

**Geschäftsbericht und
Jahresabschluss 2022**



Geschäftsbericht und Jahresabschluss 2022

Mit freundlichen Empfehlungen des Vorstandes



Inhalt

Organe	3
Bericht des Vorstandes	4
Lagebericht	11
Bilanz	20
Gewinn- und Verlustrechnung	22
Anhang	24
Bestätigungsvermerk	32
Bericht des Aufsichtsrates	35
Ergebnisse im Überblick	36

Unsere neue Hausrat-Versicherung

Das wertvolle Hab und Gut in den eigenen vier Wänden verdient besonderen Schutz. Mit unserer komplett überarbeiteten Hausrat-Versicherung bieten wir ein modernes und preiswertes Produkt an: Schon die vielfältige Komfort-Deckung präsentiert sich sehr leistungsstark und kundenorientiert, die besonders umfangreiche und flexible Premium-Deckung lässt dann definitiv keine Wünsche mehr offen.

Neben den klassischen Versicherungsleistungen sind in der neuen Hausrat-Versicherung z. B. auch fest installierte Wallboxen für E-Autos und Sportgeräte im Freien versichert. Nach einem Fahrrad- oder E-Bike-Diebstahl gibt es eine Mobilitätsgarantie und zum Paket gehört auch Cyber-Schutz, inklusive Phishing und Pharming. So viel Schutz muss sein, wenn das Leben mal wieder zur Herausforderung wird.

Ihre Hausbesitzer-Versicherung



Organe

Aufsichtsrat

Rudolf Stürzer, Rechtsanwalt, München
Vorsitzender

Jürgen Neißl, Rechtsanwalt, Augsburg
stellvertretender Vorsitzender

Martina Bauernschmitt, Rechtsanwältin, Bamberg

Claudia Finsterlin, Rechtsanwältin, Gauting

Gerhard Frieser, Rechtsanwalt, Nürnberg

Dr. Ulrike Kirchhoff, Diplom-Volkswirtin, Fürstenfeldbruck

Franz Matzberger, Versicherungsfachwirt i. R., München

Helmut Schweiger, Versicherungsvorstand i. R., München (Ehrenmitglied)

Peter Sedlmeir, Bankvorstand, Mering

Ullrich Volk, Rechtsanwalt, Regensburg

Vorstand

Bernhard Maier, München
Sprecher

Andreas Post, Unterföhring

Abschlussprüfer

Ostwestfälische Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft -
Steuerberatungsgesellschaft, Bielefeld

Handelsregister

Registergericht München HRB 451

Bericht des Vorstandes

Im Geschäftsjahr 2022 stiegen die verdienten Brutto-Beiträge um 8,4 % auf rund 28,7 Mio. EUR. Dieser Zuwachs resultiert aus dem Neugeschäft, aus Faktor Anpassungen und Vertragssanierungen. Die Bruttoschadenquote für Geschäftsjahresschäden ist auf 67,4 %, die Nettoschadenquote auf 68,0 % zurückgegangen. Der Abwicklungsgewinn für eigene Rechnung (f. e. R.) aus den Vorjahres-Schadenreserven hat um 116,2 % gegenüber dem Vorjahreswert zugenommen. Der Bruttoaufwand für den Versicherungsbetrieb stieg im Vergleich zum Vorjahr um 4,6 %. Das Ergebnis f. e. R. im versicherungstechnischen Geschäft vor Schwankungs- und sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4.795 TEUR auf 599 TEUR verbessert. Der Schwankungsrückstellung wurden 2.764 TEUR zugeführt. Den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden 430 TEUR zugewiesen. Nach Berücksichtigung der Schwankungs- und sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen beträgt das versicherungstechnische Ergebnis - 2.595 TEUR gegenüber - 2.188 TEUR im Vorjahr.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen hat sich im Vergleich zum Vorjahr erheblich reduziert und beträgt - 55 TEUR. In diesem Kapitalergebnis sind 1.314 TEUR Abschreibungen auf Wertpapiere enthalten. Unsere Kapitalanlagestrategie ist nach wie vor auf möglichst große Sicherheit und ausreichende Liquidität bei entsprechender Rentabilität und Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten ausgerichtet.

Unter Beachtung der Vermögensanlagevorschriften des VAG liegt für das Sicherungsvermögen einschließlich des sonstigen gebundenen Vermögens eine Überdeckung vor. Bei dieser Betrachtung

bleiben die erheblichen stillen Reserven, vor allem im Grundbesitz in München mit einem hohen Anteil an Wohnimmobilien, unberücksichtigt. Unsere Kapitalanlagen bieten unseren Mitgliedern volle Gewähr für die Deckung ihrer Ansprüche aus den Versicherungsverträgen. Die satzungsgemäß zwar vorgesehene, bisher nie notwendig gewordene Nachschusspflicht der Mitglieder ist außerdem durch eine eigene Versicherung abgedeckt.

Wir versichern fast ausschließlich Risiken im Zusammenhang mit Haus- und Grundbesitz und dessen Nutzung und bieten alle unsere Versicherungen gegen feste Mitgliedsbeiträge an. Mit Ausnahme der Glas-, Rechtsschutz- und Hausratversicherung bestanden für alle Versicherungszweige Rückversicherungsverträge. Die Schäden der Rechtsschutzversicherung werden über eine Schadenregulierungsgesellschaft abgewickelt. Die Zusammenarbeit mit den Rückversicherern und mit dem Schadenregulierer in der Rechtsschutzversicherung verlief auch in diesem Berichtsjahr gut.

Aktives Rückversicherungsgeschäft wurde nicht betrieben.

Verschiedentlich wurden Beteiligungsversicherungen getätigt. Darüber hinaus sind wir als Versicherungsvermittler tätig.

Geschäftsverlauf

Trotz des anhaltenden Wettbewerbs konnten wir durch Neugeschäft, durch Faktor Anpassungen im Sachgeschäft und durch Sanierungen im Bestandsgeschäft einen soliden Beitragsanstieg erreichen.

Die verdienten Brutto-Beitragseinnahmen stiegen im Geschäftsjahr um 2.218 TEUR auf 28.700 TEUR. Somit beträgt der Beitragszuwachs gegenüber dem Vorjahr 8,4 %, während er im letzten Jahr bei 5,4 % lag. Im gleichen Zeitraum hat der Vertragsbestand um 0,2 % zugenommen. Der Gesamtbetrag aller ausgewiesenen Neuwert-Versicherungssummen erhöhte sich um 10,7 % auf 38,7 Mrd. EUR. Die verdienten Beiträge f. e. R. stiegen um 999 TEUR auf 15.460 TEUR.

Der Schadenaufwand hat brutto um 10.428 TEUR auf 15.859 TEUR und netto um 4.033 TEUR auf 8.140 TEUR abgenommen. Hierin ist ein um 1.244 TEUR höherer Abwicklungsgewinn in Höhe von netto 2.369 TEUR berücksichtigt. Der Brutto-Schadenaufwand für

Geschäftsjahresschäden hat gegenüber dem Vorjahr um 30,6 % auf 19.351 TEUR abgenommen. Für eigene Rechnung ist er um 21,0 % auf 10.509 TEUR zurückgegangen. Die Zahl der Geschäftsjahresschäden lag mit 5.573 etwas über dem Vorjahresniveau. Der Durchschnitt der reservierten Geschäftsjahresschäden (brutto) betrug 3.472 EUR gegenüber 5.133 EUR im Vorjahr.

Im abgelaufenen Jahr haben die Gewinne in der Haftpflicht-, Rechtsschutz-, Hausrat- und Glasversicherung das versicherungstechnische Ergebnis begünstigt. Der Verlust in der Leitungswassersparte der Wohngebäudeversicherung hat es belastet. Das versicherungstechnische Ergebnis beträgt nach den sehr hohen Zuführungen in die Schwankungsrückstellung und in die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen - 2.595 TEUR. Im Vorjahr hat es nach hohen Entnahmen aus der Schwankungsrückstellung und der Zuführung in die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen - 2.188 TEUR betragen.

Bestandsbewegung

Die Veränderung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Versicherungen ergibt sich aus der nachstehenden Übersicht:

Versicherungsbranche	2022 Anzahl	2021 Anzahl	Veränderung	
			Anzahl	%
Haftpflicht	31.014	30.979	35	0,1
Verbundene Wohngebäude	35.385	35.123	262	0,7
Verbundene Geschäftsgebäude	502	520	- 18	- 3,5
Verbundene Hausrat	655	660	- 5	- 0,8
Glas	2.411	2.366	45	1,9
Rechtsschutz	4.921	5.074	- 153	- 3,0
Sonstige	204	201	3	1,5
Bestand am Jahresende	75.092	74.923	169	0,2

Allgemeine Haftpflichtversicherung

Mit einem Anteil von 93,0 % an den Brutto-Beitragseinnahmen in diesem Versicherungszweig liegt unser Schwerpunkt eindeutig bei der Haus- und Grundbesitzer-Haftpflichtversicherung. Der Anteil der Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung beträgt 3,5 % und der Anteil der übrigen Versicherungsarten (Bauherren-, Privat- und Tierhalter-Haftpflichtversicherung) 3,5 %. Die verdienten Brutto-Beitragseinnahmen sind um 0,7 % auf 2.824 TEUR gesunken (Vorjahr - 0,4 %). Der Brutto-Durchschnittsbeitrag je Vertrag beläuft sich auf 91 EUR (Vorjahr 92 EUR).

Die Anzahl der Geschäftsjahresschäden hat um 13,2 % abgenommen. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden haben – brutto und netto – um 28,9 % auf 472 TEUR abgenommen. Die Netto-Schadenquote für Geschäftsjahresschäden betrug 18,0 % gegenüber 24,9 % im Vorjahr. Das Ergebnis f. e. R. aus der Abwicklung der Vorjahres-Schadenrückstellung nahm um 198 TEUR auf 506 TEUR zu. Beim Ergebnis ist eine Verbesserung um 391 TEUR auf 995 TEUR zu verzeichnen. Der durchschnittliche reservierte Geschäftsjahresschaden ist von 2.681 EUR im Vorjahr auf 2.925 TEUR gestiegen.

	2022 TEUR	2021 TEUR	Differenz	
			2022 TEUR	2021 TEUR
Veränderung der Aufwendungen für Geschäftsjahres-Versicherungsfälle brutto = netto	- 191	- 117	- 28,9 % *)	- 15,0 % *)
Brutto-Schadenquote Gj.-Schäden	16,7 %	23,3 %		
Netto-Schadenquote Gj.-Schäden	18,0 %	24,9 %		
Abwicklungsergebnis f. e. R.	506	308	198	104
Versicherungstechnisches Ergebnis	995	604	391	144

*) im Verhältnis zum Vorjahresaufwand

Verbundene Wohngebäudeversicherung

In unserem wachstums- und beitragsstärksten Zweig werden Feuer-, Leitungswasser-, Sturm-, Hagel- und Elementarschäden an Wohngebäuden versichert. Die verdienten Brutto-Beitragseinnahmen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 10,8 % auf 23.305 TEUR. Die Beiträge für eigene Rechnung stiegen um 10,8 % auf 10.742 TEUR. Der Brutto-Durchschnittsbeitrag je Vertrag beläuft sich auf 659 EUR (Vorjahr 599 EUR).

Die Anzahl der Geschäftsjahresschäden nahm um 3,5 % zu. Die Bruttoschadenaufwendungen für Geschäftsjahresschäden lagen um 31,3 % unter dem durch die Flutkatastrophe außerordentlich schadenbelasteten Vorjahreswert und betragen 17.976 TEUR. Die Aufwendungen f. e. R. reduzierten sich um 21,3 % auf 9.343 TEUR.

Der Gewinn f. e. R. aus der Abwicklung der Vorjahres-Schadenrückstellung lag mit 1.554 TEUR um 977 TEUR über dem Vorjahreswert. Es ergab sich aufgrund der Zuführung von 2.684 TEUR in die Schwankungsrückstellung (Vorjahr Entnahme in Höhe von 2.025 TEUR) und Einstellung von 430 TEUR (Vorjahr 165 TEUR) in die Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Versicherungsgeschäften (sonstige versicherungstechnische Rückstellungen) ein Verlust von 4.673 TEUR gegenüber 3.991 TEUR im Vorjahr. Der durchschnittliche reservierte Geschäftsjahresschaden (brutto) hat von 5.016 TEUR auf 4.229 EUR abgenommen.

	2022 TEUR	2021 TEUR	Differenz	
			2022 TEUR	2021 TEUR
Veränderung der Aufwendungen für Geschäftsjahres-Versicherungsfälle				
brutto	- 8.192	10.428	- 31,3 % *)	66,3 % *)
netto	- 2.526	3.663	- 21,3% *)	44,6 % *)
Brutto-Schadenquote Gj.-Schäden	77,1 %	124,4 %		
Netto-Schadenquote Gj.-Schäden	87,0 %	123,9 %		
Abwicklungsergebnis f. e. R.	1.554	577	977	- 513
Ergebnis aus Veränderung der Schwankungs- und sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	- 3.114	1.860	-4.974	3.531
Versicherungstechnisches Ergebnis	- 4.673	- 3.991	- 682	- 644

*) im Verhältnis zum Vorjahresaufwand

Glasversicherung

Die verdienten Brutto-Beitragseinnahmen haben um 4,3 % zugenommen und betragen 463 TEUR. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden haben – brutto und netto – um 4,4 % auf 105 TEUR zugenommen. Die Netto-Schadenquote für Geschäftsjahresschäden betrug unverändert zum Vorjahr 22,9 %. Das Ergebnis beträgt 195 TEUR nach 165 TEUR im Vorjahr. Der Durchschnittsbeitrag je Vertrag beläuft sich auf 192 EUR. Der durchschnittliche reservierte Geschäftsjahresschaden hat von 646 EUR auf 1.368 EUR zugenommen.

Verbundene Hausratversicherung

In diesem Versicherungszweig sind die verdienten Brutto-Beitragseinnahmen um 2,8 % auf 85 TEUR zurückgegangen. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden haben – brutto und netto – um 77,5 % auf 44 TEUR zugenommen. Die Netto-Schadenquote für Geschäftsjahresschäden betrug 52,2 % gegenüber 28,6 % im Vorjahr. Das Ergebnis beträgt 14 TEUR nach 24 TEUR im Vorjahr. Der Durchschnittsbeitrag je Vertrag beläuft sich auf 129 EUR (Vorjahr 132 EUR). Der durchschnittliche reservierte Geschäftsjahresschaden sank von 3.544 EUR im Vorjahr auf 2.670 EUR.

Verbundene Geschäftsgebäudeversicherung

Hier werden Versicherungsverträge in den Sparten Feuer-, Leitungswasser-, Sturm-, Hagel- und Elementarschäden für Geschäftsgebäude ausgewiesen. Die verdienten Brutto-Beitragseinnahmen lagen mit 847 TEUR um 0,3 % über dem Vorjahreswert. Der Bruttoaufwand für Geschäftsjahresschäden hat sich gegenüber dem Vorjahr um 198 TEUR auf 427 TEUR reduziert. Die Brutto-Scha-

denquote für Geschäftsjahresschäden sank auf 50,4 % (Vorjahr 74,0 %). Das Ergebnis beträgt nach Zuführung von 80 TEUR in die Schwankungsrückstellung - 38 TEUR gegenüber 5 TEUR im Vorjahr. Der Brutto-Durchschnittsbeitrag je Vertrag beläuft sich auf 1.688 EUR (Vorjahr 1.624 EUR). Der durchschnittliche reservierte Geschäftsjahresschaden (brutto) reduzierte sich von 6.850 EUR im Vorjahr auf 6.490 EUR.

Rechtsschutzversicherung

Die verdienten Brutto-Beitragseinnahmen haben um 3,2 % auf 1.151 TEUR abgenommen. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden haben sich – brutto und netto – um 1,2 % auf 324 TEUR erhöht. Die Netto-Schadenquote für Geschäftsjahresschäden betrug 28,3 % gegenüber 27,1 % im Vorjahr. Nach Berücksichtigung des Ergebnisses aus der Abwicklung der Vorjahres-Schadenrückstellung in Höhe von 261 TEUR (Vorjahr 324 TEUR) beträgt das Ergebnis 907 TEUR nach 993 TEUR im Vorjahr. Der Durchschnittsbeitrag je Vertrag beläuft sich weiterhin auf 234 EUR. Der durchschnittliche bilanzierte Geschäftsjahresschaden beträgt 2.421 EUR nach 2.699 EUR im Vorjahr.

Sonstige Versicherungen

Unter den sonstigen Versicherungszweigen sind die Bauleistungsversicherung und die Mietverlustversicherung zusammengefasst. Diese Versicherungen wurden nur in geringem Umfang abgeschlossen. Der Mietverlust ist überwiegend über die Wohngebäudeversicherung abgedeckt. Die Beitragseinnahmen betragen brutto 26 TEUR. Aufwendungen für Geschäftsjahres-Versicherungsfälle sind brutto in Höhe von 2 TEUR angefallen. Das Ergebnis aus diesen Versicherungszweigen beträgt 6 TEUR nach 12 TEUR im Vorjahr.

Entwicklung des nichtversicherungstechnischen Geschäftes

Das Ergebnis aus den Kapitalanlagen zeigt die nachfolgende Gegenüberstellung:

	Bilanzwerte 2022 EUR	Erträge *) EUR	Aufwendungen **) EUR	Nettoergebnis EUR
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.697.742	2.886.074	- 1.743.219***)	1.142.855
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10.539.457	52.662	0	52.662
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.645.050	63.501	0	63.501
3. Einlagen bei Kreditinstituten	6.500.000	13.201	0	13.201
4. Andere Kapitalanlagen	250.000	5.000	0	5.000
Summe II.	23.934.507	134.364	0	134.364
Kapitalanlagen gesamt	27.632.249	3.020.438	- 1.743.219	1.277.219

*) ohne Abgangsgewinne und Zuschreibungen auf Wertpapiere (0 TEUR, Vorjahr 76 TEUR)

***) ohne Abgangsverluste und Abschreibungen auf Wertpapiere (1.332 TEUR, Vorjahr 40 TEUR)

***) inkl. Verwaltungsaufwendungen für Sonstige Kapitalanlagen

Ergebnisse des nichtversicherungstechnischen Geschäftes

Die laufenden Erträge aus Vermietungen haben um 54 TEUR zugenommen. Die Wertpapiererträge und Zinsen aus Festgeld- und anderen Kapitalanlagen sind um 40 TEUR zurückgegangen. Sie haben sich um weitere 76 TEUR verringert, da im Gegensatz zum Vorjahr keine Abgangsgewinne und Zuschreibungen auf Wertpapiere angefallen sind. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen haben außerordentlich zugenommen. Dabei stiegen die Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen um 58 TEUR. Allerdings haben aufgrund der Kapitalmarktentwicklung Abschreibungen auf Wertpapiere gemäß dem Niederstwertprinzip und in geringem Maße Abgangsverluste um 1.192 TEUR zugenommen. Das Ergebnis aus den Kapitalanlagen hat vor Steuern um 1.412 TEUR auf - 55 TEUR abgenommen. Die Durchschnittsrendite beträgt demnach - 0,2 %. Damit konnten wir kein zufriedenstellendes Kapitalanlageergebnis ausweisen.

Jahresergebnis

Die Bayerische Hausbesitzer-Versicherungs-Gesellschaft a. G. schloss das Geschäftsjahr 2022 mit einem negativen Gesamtergebnis ab. Gegenüber dem Vorjahr hat das Ergebnis um 1.892 TEUR auf - 3.036 TEUR abgenommen. Wegen weiterer Einzelheiten wird auf den Lagebericht verwiesen.



Verbandszugehörigkeit

Die Gesellschaft ist Mitglied in verschiedenen Fachverbänden und Vereinen:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V.
- Haus & Grund Deutschland, Zentralverband der Deutschen Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer e. V.
- Haus & Grund Bayern, Landesverband Bayerischer Haus-, Wohnungs- und Grundbesitzer e. V.
- Landesverband Haus & Grund Westfalen e. V.
- Immobilienverband Deutschland IVD Süd e. V.
- Verband der Immobilienverwalter Bayern e. V.

Die Gesellschaft gehört keinem marktregelnden Verband an.

Aufsichtsrat

Unser Dank gilt sämtlichen Mitgliedern unseres Aufsichtsrates für die konstruktive Beratung und die verantwortungsbewusste Mitwirkung bei unseren gemeinsamen Entscheidungen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind auf der Seite 3 aufgeführt.

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Grundlagen des Unternehmens

Als Spezialversicherer rund um Haus und Grund orientieren wir uns traditionell mit attraktiven Produkten und Leistungen am Bedarf der Zielgruppe. Wir vertreten als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit das Prinzip der Solidargemeinschaft und bezwecken den Risikoausgleich unserer Mitglieder. Die Beiträge und Bedingungen sind daran ausgerichtet.

Es wurden folgende Versicherungszweige betrieben:

- Allgemeine Haftpflichtversicherung (Haus- und Grundbesitzer-, Gewässerschaden-, Bauherren-, Privat- und Tierhalterhaftpflichtversicherung)
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Verbundene Geschäftsgebäudeversicherung
- Glasversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Rechtsschutzversicherung für Grundstückseigentümer und Vermieter
- Sonstige Versicherungszweige (Bauleistungsversicherung, Mietverlustversicherung)

Rückversicherungsverträge bestanden mit der E+S Rückversicherung AG, mit der R+V Versicherung AG und mit der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG. In proportionale Rückdeckung wurden die Gefahren Feuer, Leitungswasser, Sturm/Hagel und Elementarschaden gegeben. Für diese Sparten sowie für die Haftpflichtversicherung bestanden zudem nichtproportionale Rückversicherungsverträge.

Aktives Rückversicherungsgeschäft wurde nicht betrieben.

Funktionsausgliederungen auf ein anderes Unternehmen lagen für die Schadenregulierung der Rechtsschutzversicherung, für die Interne Revision, für die Versicherungsmathematische Funktion, für den Datenschutzbeauftragten und für den Informationssicherheitsbeauftragten vor.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Auswirkungen des Angriffskrieges auf die Ukraine und die gestörten Lieferketten durch die chinesische Null-Covid-Politik bestimmten im Jahr 2022 die Weltkonjunktur. Beide Entwicklungen sorgten global für einen anhaltenden Inflationsdruck. Für die Konjunktur im Euroraum waren die stark steigenden Energiepreise ein wesentlicher belastender Faktor. Da Europa besonders von der Energiekrise betroffen ist, stieg die Inflationsrate stärker als z. B. in den USA, wo die US-Zentralbank auch eine straffere Geldpolitik mit höheren Leitzinsen verfolgt hat.

In der deutschen Versicherungswirtschaft gestaltete sich die Geschäftsentwicklung uneinheitlich. Während reale Einkommensrückgänge und eine ungewöhnlich hohe Unsicherheit das Geschäft in der Lebensversicherung belasteten, waren in den Sparten der Schaden- und Unfallversicherung und der Privaten Krankenversicherung inflationsbedingte Beitragszuwächse zu verzeichnen. In der Wohngebäudeversicherung haben sich aufgrund der Preissteigerungen überdurchschnittlich hohe Summenanpassungen ergeben. Das Beitragswachstum lag in dieser Sparte bei rund 8 %. Zusätzlich hat auch eine weiter steigende Versicherungsdichte zu höheren Beitragseinnahmen geführt.

Nach der Flutkatastrophe „Bernd“ im Sommer 2021 und weil Extremwetterereignisse wegen des Klimawandels immer wahrscheinlicher werden, wurde in 2022 der Ruf nach einer Pflichtversicherung gegen Elementarschäden immer lauter. Im Zusammenwirken von Bundesregierung und Bundesrat ist aber noch keine abschließende Entscheidung getroffen worden. Die Versicherungswirtschaft hat sich dagegen positioniert und schlägt eine Kombination aus Prävention und Versicherungsschutz vor.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 war für unsere Gesellschaft durch eine positive Beitragsentwicklung in der Wohngebäudeversicherung geprägt. Der Vertragsbestand hat etwas zugenommen. Im Neugeschäft sind trotz geringerer Stückzahlen deutlich höhere Beitragseinnahmen zu verzeichnen. Die Schadenbelastung hat sich gegenüber dem von der Flutkatastrophe stark betroffenen Vorjahr erheblich reduziert. Weiterhin ist die Leitungswassersparte

defizitär. Dadurch entstand trotz geringerer Schadenlast in den anderen Sparten erneut ein Verlust in der Wohngebäudeversicherung. In der Haftpflicht-, Rechtsschutz- und in der Glasversicherung war das Ergebnis erfreulich. Der Verlauf in den anderen Sparten hatte vergleichsweise geringen Einfluss auf das Gesamtergebnis. Die Abwicklungsgewinne aus Vorjahres-Schadenreserven sind gegenüber den Vorjahreswerten erheblich gestiegen. Insgesamt lag das versicherungstechnische Ergebnis im Rahmen der versicherungswirtschaftlichen Gesamtlage für Sachversicherungen. Das positive versicherungstechnische Ergebnis wurde allerdings durch sehr hohe Zuführungen in die Schwankungsrückstellung und in die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen derart belastet, so dass ein deutlich negatives versicherungstechnisches Ergebnis auszuweisen ist. Im Kapitalanlagebereich lagen die Erträge und Aufwendungen auf Vorjahresniveau. Jedoch verursachten die im vergangenen Jahr erheblich gestiegenen Zinsen und deutliche Kursrückgänge an den Aktienbörsen zum Bilanzstichtag außerordentlich hohen Abschreibungsbedarf bei den Wertpapieren, wodurch ein leicht negatives Kapitalergebnis ausgewiesen werden musste. Das Eigenkapital wurde in Höhe von 3.036 TEUR belastet.

Lage

Versicherungstechnisches Geschäft

Der Geschäftsverlauf war mit Ausnahme der Schadenbelastung in der Leitungswassersparte, trotz einer Orkanserie mit drei aufeinander folgenden Stürmen im Februar, zufriedenstellend. Aufgrund guter Ergebnisse in den anderen Sparten war im gesamten versicherungstechnischen Bereich vor Veränderung der Schwankungs- und sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ein Gewinn in Höhe von 599 TEUR zu verzeichnen. Die gesamten Beitragseinnahmen sind brutto um 8,4 % und f. e. R. um 6,9 % gestiegen. Die Aufwendungen für Geschäftsjahres-Versicherungsfälle haben brutto um 30,6 % und f. e. R. um 21,0 % abgenommen. Das Abwicklungsergebnis aus Vorjahresschadenreserven f. e. R. liegt mit 2.369 TEUR erheblich über dem Vorjahreswert (1.125 TEUR). Der Schwankungsrückstellung und den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden per Saldo insgesamt 3.194 TEUR zugeführt. Im Vorjahr wurden 2.008 TEUR entnommen.

	2022	2021	Veränderung	
	TEUR/Stück	TEUR/Stück	TEUR/Stück	%
Beitragseinnahmen				
brutto	28.700	26.482	2.218	8,4
f. e. R.	15.460	14.461	999	6,9
Anzahl der Verträge	75.092	74.923	169	0,2
Aufwendungen für Gj.-Schäden				
brutto	19.351	27.903	- 8.552	- 30,6
f. e. R.	10.509	13.299	- 2.790	- 21,0
Schadenquote für Gj.-Schäden				
brutto	67,4 %	105,4 %		
f. e. R.	68,0 %	92,0 %		
Schadenquote für Gj.- und Vj.-Schäden				
brutto	55,3 %	99,3 %		
f. e. R.	52,7 %	84,9 %		
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen *)				
brutto	10.650	10.264	386	3,8
f. e. R.	6.720	6.484	236	3,6
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Änderung der Schwankungs- und sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	599	- 4.196	4.795	
Ergebnis aus Veränderung der Schwankungs- und sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	- 3.194	2.008	- 5.202	
Versicherungstechnische Rückstellungen				
brutto	34.661	34.879	- 218	-0,6
f. e. R.	20.066	19.144	922	4,8

*) ohne Drohverlustrückstellung

In der **Haftpflichtversicherung** gingen die Beitragseinnahmen etwas zurück. Die Vertragsanzahl lag auf Vorjahresniveau. Die Anzahl der im Geschäftsjahr gemeldeten Schadenfälle hat abgenommen. Der Schadenaufwand für Geschäftsjahresschäden hat sich verringert. Das Ergebnis aus der Abwicklung der Vorjahresschäden ist gestiegen. Eine Schwankungsrückstellung ist nicht gebildet. Es ergibt sich ein höherer Gewinn im Vergleich zum Vorjahr. Er beträgt 995 TEUR.

Die Beitragseinnahmen in der **Verbundenen Wohngebäudeversicherung** sind durch Neuabschlüsse und teilweise auch durch Sanierungsmaßnahmen bei bestehenden Verträgen gestiegen. Deutlich positiv wirkten sich die Faktor Anpassungen aus. Die Anzahl der im Geschäftsjahr gemeldeten Schadenfälle liegt etwas über dem Vorjahreswert. Der Schadenaufwand für Geschäftsjahresschäden reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um - 31,3 %. Der Abwicklungsgewinn f. e. R. aus der vorjährigen Schadenreserve liegt mit 1.554 TEUR deutlich über dem Vorjahreswert. Der ausgewiesene Verlust vor Veränderung der Schwankungs- und sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ist im Vergleich zum Vorjahr erheblich gesunken und beträgt 1.559 TEUR.

In der **Verbundenen Geschäftsgebäudeversicherung** ist das Ergebnis vor Veränderung der Schwankungs- und sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen deutlich verbessert. Es beträgt 42 TEUR.

In der **Glasversicherung** sind die Beitragseinnahmen gestiegen. Der Gewinn hat sich mit 195 TEUR im Vergleich zum Vorjahr weiter verbessert.

Das Ergebnis in der **Rechtsschutzversicherung**, in der keine Schwankungsrückstellung gebildet ist, hat im Vergleich zum Vorjahr etwas abgenommen. Es beträgt 907 TEUR.

Die **sonstigen Versicherungsweige und -arten** haben eine geringe Auswirkung auf das Gesamtergebnis.

Den Geschäftsverlauf in den einzelnen wesentlichen Versicherungszweigen geben wir nachstehend in Verhältniszahlen wieder, wobei die Schadenquote das Abwicklungsergebnis der Vorjahresrückstellung beinhaltet.

	Veränderung der verdienten Beiträge f. e. R. %	Schadenquote Gj.-Schäden und Vj.-Schäden f. e. R. %	Schadenquote Gj.-Schäden f. e. R. %
Haftpflicht	- 1,3	- 1,3	18,0
Verbundene Wohngebäude	10,8	72,5	87,0
Verbundene Geschäftsgebäude	3,4	53,8	56,4
Verbundene Hausrat	- 2,8	41,7	52,2
Glas	4,2	16,7	22,9
Rechtsschutz	- 3,2	5,5	28,3
Sonstige	- 21,4	- 0,1	7,4
Gesamt	6,9	52,7	68,0

Unsere Finanzlage ist als sehr stabil zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets inner-

halb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Kapitalanlagen

Unser Unternehmen weist weiterhin eine sehr solide Kapitalstruktur auf. Die Kapitalerträge sind niedriger als im Jahr zuvor, da im Geschäftsjahr keine Abgangsgewinne und keine Erträge aus Zuschreibungen bei Wertpapieren zu verzeichnen waren. Die Aufwendungen sind erheblich gestiegen, da aufgrund der negativen Kapitalmarktentwicklung und der stark gestiegenen Zinsen zum Schluss des Geschäftsjahres hohe Abschreibungen auf Wertpapiere anfielen. Die Aufwendungen beinhalten zudem erneut

außerordentliche Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Immobilienbestand. Insgesamt war das Ergebnis aus den Kapitalanlagen mit Berücksichtigung von Zu- und Abschreibungen sowie von Abgangsgewinnen und -verlusten wesentlich niedriger als im Vorjahr und nicht zufriedenstellend. Der Bestand an Kapitalanlagen hat um 279 TEUR abgenommen. Der Liquiditätsbestand ist um 994 TEUR gesunken.

	2022 TEUR	2021 TEUR	Veränderung	
			TEUR	%
Bestand an Kapitalanlagen	27.632	27.911	- 279	- 1,0
Erträge aus den Kapitalanlagen *)	3.020	3.007	13	0,4
Aufwendungen für Kapitalanlagen **)	- 1.805	- 1.746	- 59	- 3,4
Ergebnis aus den Kapitalanlagen	1.215	1.261	- 46	3,6

*) ohne Abgangsgewinne und Zuschreibungen auf Wertpapiere

**) ohne Abgangsverluste und Abschreibungen auf Wertpapiere, inkl. Grundsteuer

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die o. g. finanziellen Leistungsindikatoren, wie Veränderungen der spartenbezogenen Beitragseinnahmen, Anzahl der Verträge, Entwicklung der Schadenquoten und Schadenrückstellungen, Bestand und Entwicklung der Kapitalanlagen sowie die Entwicklung des Abwicklungsergebnisses, ziehen wir im Wesentlichen für unsere interne Unternehmenssteuerung heran.

Unsere Gesellschaft hat eine langjährige Tradition in der Versicherungsbranche und ist seit mehr als 110 Jahren als Spezialversi-

cherer im Immobilienbereich engagiert. Die langjährige Erfahrung unserer Mitarbeiter sowie ein stabiler Kundenstamm sind wesentliche Garantien für den Unternehmenserfolg.

Gesamtergebnis

Gegenüber dem Vorjahr ist das Ergebnis um 1.892 TEUR auf - 3.036 TEUR zurückgegangen. Die Quellen für die Ergebnisveränderung ergeben sich aus der nachfolgenden Übersicht.

	2022 TEUR	2021 TEUR	Veränderung TEUR
Ergebnis aus Versicherungsbetrieb	- 2.595	- 2.188	- 407
Vermögensverwaltung	1.204	1.256	- 52
Ordentliches Ergebnis	- 1.391	- 932	- 459
Sonstige Aufwendungen und Erträge	- 314	- 255	- 59
Nicht regelmäßig wiederkehrende Aufwendungen und Erträge	- 1.331	36	- 1.367
Jahresergebnis vor Steuern	- 3.036	- 1.151	- 1.885
Steuern vom Einkommen/Ertrag	0	7	- 7
Jahresfehlbetrag	- 3.036	- 1.144	- 1.892

Die im Rahmen des Aufsichtssystems Solvency II vorgenommenen vierteljährlichen Meldungen sowie die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung führten jeweils zu dem Ergebnis, dass

die vorhandenen Eigenmittel deutlich ausreichen, um die durch die Gesellschaft eingegangenen Risiken auch künftig zu decken.



Prognosebericht

Im neuen Geschäftsjahr sind die Beitragseinnahmen bisher wesentlich stärker gestiegen als es im Vorjahr erwartet wurde. Bis Ende März ist ein Zuwachs um 19,6 % zu verzeichnen, der in erster Linie auf die sehr hohe Faktor Anpassung in der Sachversicherung zurückzuführen ist, die im ersten Quartal 2022 noch nicht abzusehen war. Wir rechnen deshalb im laufenden Jahr mit einer gegenüber dem Vorjahr nochmals wesentlich höheren Beitragssteigerung auf rund 34 Mio. EUR. Im nächsten Jahr ist erneut von einer hohen Faktor Anpassung auszugehen, was wiederum zu einem kräftigen Beitragsanstieg führen wird.

Der Schadenverlauf hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie erwartet entwickelt, das heißt wesentlich besser als im Jahr zuvor, trotz der Winterstürme im Februar 2022. Im laufenden Geschäftsjahr ist bisher eine weitere Verbesserung zu verzeichnen, weil ähnliche Naturereignisse wie im Vorjahr ausgeblieben sind. Der Schadenverlauf bewegt sich derzeit im erwarteten Rahmen. Sofern es nicht zu einer Häufung von Naturkatastrophen, Kumulereignissen oder Großschäden kommt, erwarten wir im Vergleich zum Vorjahr eine verbesserte Schadenentwicklung und rechnen mit Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle in Höhe von rund 15 Mio. EUR.

Nach dem erheblichen Zinsanstieg des Vorjahres und den damit verbundenen Kursverlusten bei festverzinslichen Wertpapieren mussten zum Bilanzstichtag außerordentlich hohe Abschreibungen auf Wertpapiere vorgenommen werden. Der erwartete positive Ergebnisbeitrag durch die Kapitalanlagen konnte deshalb nicht erreicht werden. Für das laufende Geschäftsjahr gehen wir im Bereich der Kapitalanlagen trotz eines herausfordernden Marktumfeldes wieder von einem deutlich positiven Ergebnisbeitrag aus, nicht zuletzt wegen der Mieteinnahmen aus unseren Wohnimmobilien in München, der dominierenden Vermögensposition. Darüber hinaus werden keine Zinserhöhungen im Umfang des Vorjahres erwartet.

Wir versichern marktübliche Risiken und beobachten neben den versicherungstypischen Gefahren laufend das Änderungsrisiko aus den ökonomischen, technischen, sozialen und gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Unter den vorgenannten Voraussetzungen werden wir auch zukünftig immer in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Chancen und Risikobericht

Chancenbericht

Die Unternehmensgröße ermöglicht in vielen Fällen einen persönlichen Kontakt zu Kunden und Vermittlern. Die laufende Aktualisierung der Leistungspalette, gute Fachkenntnisse und langjährige Erfahrung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie eine qualifizierte Betreuung vor und nach dem Vertragsabschluss in allen Geschäftsbereichen bilden eine gute Grundlage für den weiteren Ausbau des Geschäftsvolumens. Die Größe unseres Unternehmens und die langjährige Erfahrung in der Branche ermöglichen es uns, sehr flexibel und individuell, sowohl auf Markteinflüsse als auch auf Kundenbedürfnisse, zu reagieren.

Risikobericht

Risikomanagementziele und -methoden

Die Bayerische Hausbesitzer-Versicherungs-Gesellschaft a. G. übernimmt als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit die Absicherung von Risiken für ihre Kunden und Mitglieder. Bei der Geschäftstätigkeit als Versicherungsunternehmen ist die Gesellschaft verschiedenen Risiken ausgesetzt. Für die wesentlichen Risikobereiche wurde jeweils eine Risikostrategie erarbeitet, die den Umgang mit den sich aus der Geschäftsstrategie ergebenden Risiken vorgibt. Daran orientieren sich die Geschäftspolitik und die Risikopolitik sowie Zeichnungs- und Annahmerichtlinien, Kapitalanlagerichtlinien und weitere interne Leitlinien. Damit wird das Verhältnis von Chancen und Risiken auf die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft ausgerichtet. Der organisatorische Aufbau des Risikomanagementsystems erfolgte unter Berücksichtigung des fokussierten Geschäftsmodells, der klaren Kapitalanlagestruktur und der geringen Unternehmensgröße. Der Risikolage entsprechend wurde gemäß dem Proportionalitätsgrundsatz ein bedarfsgerechtes Risikomanagementsystem eingerichtet, das aufbau- und ablauforganisatorische Bestandteile umfasst. In alle Bestandteile des Risikomanagementsystems der Gesellschaft sind die Vorstandsmitglieder eingebunden. Die Schlüsselfunktion Risikomanagement steht mit der Geschäftsleitung, aber auch mit den anderen Schlüsselfunktionen des Governance-Systems in permanentem Austausch über potentiell erhebliche Risiken für die Gesellschaft. Risikoorientierte Analysen und Berichte gewährleisten eine umfassende und angemessene Identifikation und Beurteilung von Risiken, so dass eine sachgerechte Risiko-steuerung erfolgen kann. Neben den organisatorischen Vorgaben haben die verantwortungsbewusste Arbeitsweise und die laufende,

bereichsübergreifende Zusammenarbeit aller Beschäftigten große Bedeutung für ein funktionierendes Risikomanagement.

Versicherungstechnische Risiken

Die Bruttobeitragseinnahmen haben in den letzten Jahren stetig zugenommen. Wir erwarten auch weiterhin steigende Beitragseinnahmen durch eine positive Entwicklung beim Neugeschäft sowie durch außergewöhnlich hoch ausfallende Faktoradjustierungen. Die Schadenquote für Geschäftsjahresschäden verbesserte sich erheblich und lag mit 67,4 % unter dem Durchschnitt der letzten Jahre.

Die Schadenquoten für Geschäftsjahresschäden, bezogen auf die verdienten Beiträge, und die Abwicklungsquoten, bezogen auf die Eingangsrückstellung, stellen sich in den letzten 10 Jahren wie folgt dar:

	Schadenquote in %		Abwicklungsquote in %	
	brutto	f. e. R.	brutto	f. e. R.
2022	67,4	68,0	13,0	17,9
2021	105,4	92,0	9,3	11,1
2020	70,3	70,5	15,6	16,2
2019	88,0	86,7	25,4	19,7
2018	76,1	75,8	19,7	21,5
2017	73,8	74,2	20,7	21,2
2016	72,7	70,9	11,9	12,5
2015	91,3	90,0	12,9	13,0
2014	64,5	65,1	16,1	19,0
2013	79,9	73,8	28,3	27,5

Durch die Konzentration auf die Schadenversicherung rund um die Immobilie im Privatkundenbereich in Deutschland begrenzen wir das versicherungstechnische Risiko. In allen versicherungstechnischen Bereichen berücksichtigen wir die Risikotragfähigkeit unseres Unternehmens. Die Gesellschaft hat eine angemessene Risikokultur. Aufbau- und ablauforganisatorische Kontroll- und Qualitätssicherungsmaßnahmen in den operativen Fachbereichen und bei risikorelevanten Arbeitsprozessen ermöglichen eine aktive Beeinflussung von Risikopositionen. Die Risikokommunikation kann durch die Unternehmensgröße und die zentrale Aufbauorganisation zielgerichtet erfolgen.

Eine besondere Herausforderung kann sich durch eine Häufung von Elementarschadeneignissen ergeben. Insbesondere das Kumulrisiko „Sturm/Hagel“, aber auch das durch Extremwet-

ter-Ereignisse verursachte Risiko von Überflutungen erfordern eine intensive Kontrolle und Analyse. In Marktsegmenten mit intensivem Preis- und Bedingungs Wettbewerb müssen zudem dauerhaft auskömmliche Beiträge angestrebt werden. Unsere Tarif- und Annahmepolitik mit gezielter Risikoselektion, aber auch regelmäßige Kontrollmaßnahmen und eine aktive Sanierungspolitik im Bestand sind darauf ausgerichtet und ermöglichen verlässliche und dauerhafte Kundenbeziehungen. Die Bildung der Schadenreserven erfolgt grundsätzlich mit kaufmännischer Vorsicht. Die Schadenrückstellungen werden soweit möglich auf der Grundlage von Einzelbewertungen vorgenommen, ansonsten mit zeitgemäßen Reservierungsmethoden unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten. Das Reserverisiko schätzen wir daher gering ein. Dies belegen die regelmäßig anfallenden Abwicklungsgewinne.

Zur Begrenzung der versicherungstechnischen Risiken wurden auf das Gefahrenpotenzial abgestimmte Rückversicherungsverträge abgeschlossen. Sie ermöglichen einen adäquaten Risikoausgleich. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Struktur des Rückversicherungsprogramms weitgehend unverändert. Nur in der Haftpflicht-Rückversicherung wurde die Höchstzeichnungssumme spürbar erhöht. Im neuen Geschäftsjahr wurde die Struktur des Rückversicherungsprogramms im Wesentlichen beibehalten. Allerdings wurden in der Sach-Rückversicherung die Höchstzeichnungssummen pro Risiko und die Ereignisdeckung bei der Feuer-Kumulschaden-Rückversicherung deutlich erhöht. Auch die Eigenbehalte in der Haftpflicht-Rückversicherung und bei der nicht-proportionalen Sach-Rückversicherung wurden angehoben. Die Rückversicherungsverträge sind im neuen Geschäftsjahr mit unveränderten Anteilen bei den bisherigen Rückversicherern abgeschlossen.

Forderungsausfallrisiko

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen sind in unserem Versicherungsgeschäft nur in geringem Umfang vorhanden. Die Forderungen an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler sind im Vergleich zur Bilanzsumme von untergeordneter Bedeutung. Die überfälligen Forderungen betragen 0,1 % der Bruttobeitragseinnahmen. Sie werden durch Wertberichtigungen angemessen abgewertet, so dass das Risiko bereits im Jahresergebnis berücksichtigt ist. Das Risiko durch den Ausfall eines Rückversicherers begrenzen wir durch die Verteilung unserer Rückversicherungsverträge auf mehrere Rückversicherungsunternehmen mit geringem Ausfallrisiko (Rating AA bis A+). Forderungen gegenüber den Rückversicherern werden regelmäßig zeitnah nach Abrechnung beglichen.

Risiken aus Kapitalanlagen

Unsere Kapitalanlagen umfassen vorwiegend Immobilien, festverzinsliche Wertpapiere und Wertpapier-Fonds. Der Kapitalanlagebestand zu Buchwerten war im letzten Jahr etwas niedriger als im Vorjahr. Der Liquiditätsbestand ist gesunken. Allerdings hat der Kapitalanlagebestand zu Zeitwerten infolge der Neubewertung unseres Münchner Immobilienbestandes erneut erheblich zugenommen. Die Kapitalanlagen liefern einen wesentlichen Beitrag zum Geschäftsergebnis und zur Substanz des Unternehmens. Um eine möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeit ausreichender Liquidität zu erreichen, sind zins- und kursbedingte Wagnisse durch gute Mischung und Streuung der Vermögensanlagen, insbesondere durch das hohe, risikoarme Immobilienvermögen, in engen Grenzen gehalten. Mit den Immobilien wollen wir durch laufende Erträge eine angemessene Rendite und Wertzuwächse erwirtschaften. Die in unserem Unternehmen gewählte Anlageform mit Wohnimmobilien in München, einem Standort mit nach wie vor langfristig positiven Entwicklungsperspektiven für den Wohnungsmarkt, brachte trotz des außerordentlichen Aufwands für Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen einen sehr erfreulichen, substanziellen Ergebnisbeitrag und unterstützte das Jahresergebnis. Die guten Voraussetzungen für eine dauerhafte Vermietbarkeit der Wohnungen sind weiterhin gegeben. Es erfolgen laufend bedarfsorientierte Modernisierungsmaßnahmen. Auch im neuen Geschäftsjahr werden zusätzlich außerordentliche Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt.

Die festverzinslichen Wertpapiere mit einem Volumen von 6,6 Mio. EUR werden grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehalten. Die Fälligkeiten sind auf Basis der mittelfristigen Liquiditätsplanung, bei der die laufenden Zahlungsströme mit den Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft abgestimmt werden, so gestreut, dass sie sich homogen bis ins Jahr 2027 verteilen. Die Wertpapiere haben Investment-Grade-Rating. Die starken Zinserhöhungen verursachen zwischenzeitliche Kursverluste bei den festverzinslichen Wertpapieren. Diese halten sich aufgrund der Restlaufzeit der Anleihen im vertretbaren Rahmen und gleichen sich zu den absehbaren Fälligkeitsterminen wieder aus. Der Begrenzung des Risikos im Bankensektor wird überwiegend durch unser Engagement bei Kreditinstituten mit vollständiger Einlagenabsicherung Rechnung getragen. Abgesehen von geringen Anteilen in den Fonds haben wir keine Investitionen in Staatsanleihen hochverschuldeter Staaten des Euroraums getätigt. Die Wertpapier-Fonds mit einem Volumen von 10,5 Mio. EUR haben im Hinblick auf die Anlagekriterien Mischung und Streuung substantielle Bedeutung. Die Fonds verfolgen vorrangig eine sicherheitsorientierte und auf Substanzerhalt ausgerichtete Anlagestrategie. Es

überwiegt der Rentenanteil, die Fonds beinhalten aber auch Aktienanteile. Es handelt sich durchwegs um Publikumsfonds. Auch die Fonds hatten aufgrund der Kapitalmarktentwicklung und des Zinsanstiegs Kursrückgänge zu verkraften. In den von Unsicherheit geprägten Zeiten achten wir besonders auf eine gute Liquiditätsausstattung. Zur Sicherung der Liquidität werden ausreichende Festgeldbestände und Tagesgelder bei verschiedenen Banken vorgehalten. Aufgrund dieser Anlagestrategie bewegen sich das Liquiditätsrisiko, das Zinsänderungsrisiko und das Ausfallrisiko in überschaubaren Grenzen. Auch das Aktienrisiko aus den Aktienanteilen der Fonds ist begrenzt und wird regelmäßig kontrolliert. In kritischen Marktphasen wird die Kontrollfrequenz erhöht.

Die Auswirkungen des steigenden Zinsniveaus auf die Ertragslage sind schrittweise auch in unserer Gesellschaft erkennbar. Bei der Wieder- und Neuanlage von Beträgen können nun wieder nennenswerte Zinserträge erreicht werden. Unabhängig davon wird unser nichtversicherungstechnisches Ergebnis aber weiterhin vom stabilen Immobilienergebnis dominiert. Unsere vorsichtige und bewährte Kapitalanlagepolitik, die auf der mittelfristigen Planung der Zahlungsströme basiert, werden wir fortsetzen.

Operationelle Risiken

Unsere Aufbau- und Ablauforganisation sowie die darauf abgestimmten Kontroll- und Qualitätssicherungsmaßnahmen sind auf einen fehlerfreien und effizienten Betriebsablauf in allen Unternehmensbereichen ausgerichtet. Darin sehen wir eine grundlegende Voraussetzung, um einen nachhaltigen Unternehmenserfolg zu ermöglichen. Wichtig ist uns, dass ausnahmslos alle Mitarbeiter für die Thematik operationeller Risiken ausreichend sensibel sind. Die verantwortungsbewusste Arbeitsweise und der laufende, bereichsübergreifende Kontakt unserer Mitarbeiter ermöglichen eine Risikokultur, mit der das operationelle Risiko in vielen Bereichen gering zu halten ist.

Große Bedeutung messen wir der Informationssicherheit bei. Wir schätzen die Informationssicherheitslage in Deutschland insgesamt als angespannt bis kritisch ein. Um die IT-Sicherheit zu gewährleisten, haben wir in unserer IT-Strategie Maßnahmen zur Informationssicherheit und zum Notfallmanagement festgelegt. Es wurde ein den versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT angemessenes Informationssicherheitsmanagement etabliert. Wesentlicher Bestandteil dabei ist das Informationssicherheitskonzept, welches den Schutzbedarf, das umgesetzte Schutzniveau und die vorhandenen Sicherheitsmaßnahmen dokumentiert. Den Risiken im IT-Bereich wird grundsätzlich durch eine adäquate Aufbau- und Ablauforganisation und durch die Beschäftigung von entsprechend qualifizierten und erfahrenen Mitarbeitern begegnet. Mit der Funktion des Informationssicherheitsbeauftragten wird

dieses Anliegen zusätzlich zielgerichtet unterstützt. Aufgrund der engen Verzahnung zwischen der IT-Sicherheit und dem Datenschutz übernimmt der Informationssicherheitsbeauftragte auch die Funktion des Datenschutzbeauftragten.

Nach detaillierten Plänen werden die Verfügbarkeit und Sicherheit der Rechner, die Daten und die vielfältigen Anwendungen überwacht. Durch erhebliche Investitionen im IT-Bereich schaffen wir einerseits die Voraussetzung für Effizienzsteigerungen. Sie erfolgen regelmäßig aber auch, um die Sicherheit der eingesetzten IT-Systeme zu erhalten. Unsere Sicherheitsarchitektur wird zur Begrenzung und Verringerung der Cyberrisiken regelmäßig analysiert, neuen Gegebenheiten angepasst und mit einer Schutzniveaudarstellung versehen. Um die Qualität der Informationssicherheit konsequent weiter zu steigern, erfolgt zudem eine Qualitätssicherung der Geschäftsprozesse und es sind weitere Sensibilisierungsmaßnahmen zur Informationssicherheit durch den IT-Sicherheitsbeauftragten geplant.

Die Themen Geschäftskontinuität, Infrastruktur und Notfallplanung, aber auch Personalrisiken, Arbeitssicherheit oder rechtliche Risiken berücksichtigen wir mit vielfältigen aufbau- und ablauforganisatorischen Maßnahmen und Methoden. Um bei einem Notfall den Geschäftsbetrieb aufrechterhalten oder die Funktionsfähigkeit zügig wiederherstellen zu können, wurde ein umfassendes Notfallkonzept erstellt. Zudem konnte durch Homeoffice die Leistungsfähigkeit und Flexibilität des Betriebs gestärkt werden. Der Risikokontrollprozess im Bereich der operationellen Risiken zeigt darüber hinaus keine Auffälligkeiten, die die Einhaltung der vorgegebenen Risikopolitik gefährden würden.

Gesamtbild der Chancen- und Risikolage

Die globalen Konjunkturaussichten haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert. Sinkende Großhandelspreise für Energie und die Abkehr Chinas von der Null-Covid-Politik mildern den für das Jahr 2023 erwarteten Rückgang des Wirtschaftswachstums im Euro-Raum und in Deutschland. Die hohe Inflation wirkt sich dagegen negativ auf das Wachstum aus. Insgesamt wird für Deutschland in 2023 eine Steigerung des Bruttoinlandsprodukts um lediglich 0,2 % erwartet.

Sollte die Inflation langsamer zurückgehen als erwartet, könnte das weitere Zinserhöhungen zur Folge haben. Dies würde die private Nachfrage erheblich dämpfen. Zugleich haben die zuletzt gestiegenen Finanzmarktrisiken wegen notleidender Kreditinstitute die Inflationsbekämpfung durch die Zentralbanken erschwert. Sollte die geldpolitische Reaktion aufgrund dieser Gemengelage zu gering ausfallen, könnte die Inflation länger als erwartet auf hohem Niveau verharren oder sogar erneut anziehen. Darüber



hinaus würde eine Zunahme der geopolitischen Spannungen zwischen den USA und China den globalen Warenhandel und die internationalen Lieferketten erheblich belasten.

Für die deutsche Versicherungswirtschaft wird insgesamt eine moderate Entwicklung erwartet. Ein deutlich überdurchschnittliches Wachstum ist allerdings in der privaten Sachversicherung zu verzeichnen, die bei unserer Gesellschaft dominiert. In der Wohngebäudeversicherung werden die Beiträge seit Jahresbeginn aufgrund steigender Baupreise und höherer Löhne im Baugewerbe um knapp 15 % erhöht. Diese inflationsbedingten Effekte führen aber auch zu höheren Schadenkosten.

Auf Basis unserer Geschäfts-, Anlage- und Risikopolitik erwarten wir trotz schwieriger Rahmenbedingungen weiterhin solide Entwicklungsmöglichkeiten. Das finanzielle Polster der Gesellschaft gewährleistet, dass keine ernsthafte Gefährdung der Vermögens- und Finanzlage unseres Unternehmens besteht. Mit den vorhandenen Eigenmitteln konnte die nach den Regeln des Standardmodells in Solvency II ermittelte Solvabilitätsanforderung bedeckt und deutlich übertroffen werden. Auch die Gegenüberstellung der zu

bedeckenden versicherungstechnischen Rückstellungen f. e. R. mit Kapitalanlagen des Sicherungsvermögens ergab ohne Einbeziehung der stillen Reserven eine deutliche Überdeckung. Die in den Kapitalanlagen enthaltenen, erheblichen stillen Reserven in Höhe von 98 Mio. EUR stärken und stabilisieren die Substanz der Gesellschaft zusätzlich.

München, den 15. Mai 2023

Bayerische Hausbesitzer-Versicherungs-Gesellschaft a. G.

Der Vorstand

Bernhard Maier

Andreas Post

Jahresbilanz

zum 31. Dezember 2022

Aktivseite

	EUR	EUR	2022 EUR	2021 EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			197.427,00	169.329,00
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		3.697.742,00		3.811.642,00
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10.539.456,79			10.285.817,43
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.645.050,00			7.563.510,00
3. Einlagen bei Kreditinstituten	6.500.000,00			6.000.000,00
4. Andere Kapitalanlagen	250.000,00			250.000,00
		23.934.506,79		24.099.327,43
			27.632.248,79	27.910.969,43
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	174.939,11			198.463,18
2. Versicherungsvermittler	34.825,39			54.323,13
		209.764,50		252.786,31
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		392.782,09		1.033.290,35
III. Sonstige Forderungen		27.512,27		44.735,08
			630.058,86	1.330.811,74
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		263.024,00		252.352,50
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		1.654.178,87		2.647.707,61
			1.917.202,87	2.900.060,11
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		25.580,50		46.993,16
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		30.709,33		43.952,45
			56.289,83	90.945,61
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			74.191,00	48.224,00
Summe der Aktiva			30.507.418,35	32.450.339,89

Passivseite

	EUR	EUR	2022 EUR	2021 EUR
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		4.400.000,00		7.450.000,00
II. Bilanzverlust		- 40.275,39		- 53.862,14
davon: Verlustvortrag 01.01. EUR - 53.862,14 (Vj. EUR - 9.834,16)			4.359.724,61	7.396.137,86
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	6.700.537,00			6.336.583,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	- 2.380.598,00	4.319.939,00		- 2.174.412,00
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				4.162.171,00
1. Bruttobetrag	23.015.034,81			26.791.527,87
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	- 12.214.045,54	10.800.989,27		- 13.560.885,31
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		2.812.000,00		13.230.642,56
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		2.133.000,00		48.000,00
			20.065.928,27	1.703.000,00
				19.143.813,56
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.638.284,00		4.444.794,00
II. Sonstige Rückstellungen		903.123,00		979.699,00
			5.541.407,00	5.424.493,00
D. Andere Verbindlichkeiten				
Sonstige Verbindlichkeiten		540.358,47		485.895,47
davon:				
aus Steuern EUR 269.980,13 (Vj. EUR 263.443,41)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (Vj. EUR 1.464,43)			540.358,47	485.895,47
Summe der Passiva			30.507.418,35	32.450.339,89

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	EUR	EUR	2022 EUR	2021 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge f. e. R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	29.064.312,27			26.796.712,07
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 13.446.898,28	15.617.413,99		- 12.161.094,27
				14.635.617,80
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 363.954,00			- 314.435,00
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	206.186,00			140.126,00
		- 157.768,00		- 174.309,00
			15.459.645,99	14.461.308,80
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	19.635.531,72			16.902.084,66
ab) Anteil der Rückversicherer	- 9.065.655,95	10.569.875,77		- 7.778.718,27
				9.123.366,39
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Bruttobetrag	- 3.776.493,06			9.385.347,88
bb) Anteil der Rückversicherer	1.346.839,77			- 6.335.443,77
		- 2.429.653,29		3.049.904,11
			8.140.222,48	12.173.270,50
3. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			- 430.000,00	- 165.000,00
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		10.157.472,95		9.707.561,17
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		- 3.930.002,75		- 3.780.414,20
			6.227.470,20	5.927.146,97
5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.			492.705,15	556.935,16
6. Zwischensumme			169.248,16	- 4.361.043,83
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			- 2.764.000,00	2.173.000,00
8. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.			- 2.594.751,84	- 2.188.043,83

	EUR	EUR	2022 EUR	2021 EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.886.074,28			2.831.799,79
ab) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	134.363,73			174.855,09
b) Erträge aus Zuschreibungen	0,00			61.237,49
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00			14.324,00
		3.020.438,01		3.082.216,37
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	1.629.319,26			1.570.911,58
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1.428.227,54			148.692,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	17.460,00			5.409,40
		3.075.006,80		1.725.012,98
			- 54.568,79	1.357.203,39
3. Sonstige Erträge		74.430,85		57.103,25
4. Sonstige Aufwendungen		388.666,36		311.819,63
			314.235,51	254.716,38
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			- 2.963.556,14	- 1.085.556,82
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00		- 7.385,30
7. Sonstige Steuern		72.857,11		65.856,46
			72.857,11	58.471,16
8. Jahresfehlbetrag			- 3.036.413,25	- 1.144.027,98
9. Verlustvortrag aus dem Vorjahr			- 53.862,14	- 9.834,16
			- 3.090.275,39	- 1.153.862,14
10. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			3.050.000,00	1.100.000,00
11. Bilanzverlust			- 40.275,39	- 53.862,14

Anhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Bayerische Hausbesitzer-Versicherungs-Gesellschaft a. G. hat ihren Sitz in München. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 451 eingetragen.

Anwendung der Bilanzierungsrichtlinien für Versicherungsunternehmen

Der Jahresabschluss ist nach den geltenden Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG), des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Die im Folgenden dargestellten Zahlenangaben sind maschinell gerundet. Es können sich daher darstellungsbedingt Rundungsabweichungen ergeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung wird nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 252 bis 256 HGB sowie unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften in §§ 279 bis 283 HGB vorgenommen; Gliederung und Darstellung erfolgen nach den Vorschriften der §§ 265 bis 278 HGB.

Aktiva

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Die Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Bei dauernder Wertminderung wird auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Die sonstigen Kapitalanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. zum handelsrechtlich zugelassenen Niederstwert ausgewiesen. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet. Aus unterschiedlichen Anschaffungskosten gleicher Wertpapiere ist ein Durchschnittsanschaffungswert gebildet worden.

Einlagen sowie laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand sowie andere Kapitalanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Die gesetzliche Möglichkeit nach § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB, um Abschreibungen auf den niedersten Wert zu vermeiden, wird nicht genutzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Soweit Bonitätsrisiken vorliegen, werden Pauschal- und Einzelwertberichtigungen in Höhe der befürchteten Zahlungs- und Zinsausfälle gebildet.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die sonstigen Forderungen sind zum Nominalbetrag bewertet, wobei allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen Kreditrisiko durch eine angemessene Abwertung Rechnung getragen wird. Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßig linearer Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 800 EUR werden im Zugangsjahr sofort abgeschrieben. Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die liquiden Mittel sind zum Nominalbetrag ausgewiesen.

Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Passiva

Die Beitragsüberträge für noch nicht verdiente Beiträge werden nach dem Zwölftel-System bzw. nach dem Vierundzwanzigstel-System auf Basis der gebuchten Beitragseinnahmen errechnet. In die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schadenfälle, bewertet auf der Grundlage des individuell ermittelten voraussichtlichen Schadenanfalls je Schaden, eingestellt worden. Geschäftsjahresspätchäden werden anhand der Vorjahreserfahrungen geschätzt (Durchschnittswert über drei Jahre). Schadenregulierungskosten werden auf Grundlage des koordinierten Ländererlasses vom 02.02.1973 ermittelt und in die Rückstellung eingestellt. Eine steuerrechtlich gebotene realitätsnähere Bewertung findet keinen Eingang in die handelsrechtliche Bewertung. Auch die Abzinsung der versicherungstechnischen Rückstellungen unterbleibt in der Handelsbilanz.

Die Ansprüche aus Regressen werden gemäß den vertraglichen Vereinbarungen oder mit den Erwartungswerten, vermindert um erforderliche Pauschalwertberichtigungen, bilanziert.

Die Rückversicherungsanteile werden bei den Beitragsüberträgen nach dem vorgenannten System, jedoch unter Berücksichtigung der Rückversicherungsquote und nach Abzug von 92,5 % der Rückversicherungsprovision ermittelt. Bei den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden die Rückstellungen entsprechend der Rückversicherungsquote ermittelt, wobei Schadenregulierungskosten nicht einbezogen werden.

Die gemäß § 341 h Abs. 1 HGB gebildete Schwankungsrückstellung wird nach § 29 RechVersV berechnet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten ausschließlich die Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Versicherungsgeschäften. Diese werden anhand der durchschnittlichen versicherungstechnischen Aufwendungen unter Berücksichtigung der Veränderung der Schwankungsrückstellung und des anteiligen Kapitalergebnisses jeweils der letzten 10 Jahre unter Zugrundelegung der gewichteten durchschnittlichen Restlaufzeit der Versicherungsverträge ermittelt.

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 und Abs. 2 HGB unter Anwendung der PUC-Methode (Projected Unit Credit Method) und unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes in Höhe von 1,78 %, eines Anwartschaftstrends von 3,00 %, eines Rententrends von 2,25 % sowie der Richttafeln 2022 G von Klaus Heubeck berechnet sowie unter Berücksichtigung von IDW RS HFA 28 bilanziert.

Der Aktivwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherung wurde gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den Pensionsrückstellungen saldiert. Zum Bilanzstichtag belaufen sich die Anschaffungskosten bzw. der Zeitwert des Rückdeckungsversicherungsanspruchs auf 480 TEUR, während der Erfüllungsbetrag der hiermit verrechneten Verpflichtungen 421 TEUR beträgt. Vermögenswerte, die in Erfüllung von Verpflichtungen aus Pensionszusagen und Altersteilzeitverpflichtungen dienen und als Deckungsvermögen im Sinne von § 246 Abs. 2 HGB anzusehen sind (insolvenzgesicherte Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen), werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der Unterschiedsbetrag aus der Berechnung der Pensionsrückstellungen mit dem Durchschnittszinssatz der letzten 10 Jahre (1,78 %) und dem Durchschnittszinssatz der letzten 7 Jahre

(1,44 %) beträgt 275 TEUR und unterliegt der Ausschüttungssperre gem. § 253 Abs. 6 S. 2 HGB.

Aus dem verpfändeten Rückversicherungsanspruch resultiert ein Zinsertrag in Höhe von 13 TEUR, der mit Zinsaufwendungen aus Pensionsverpflichtungen in Höhe von 106 TEUR verrechnet wird.

Der Ausweis der Pensionsrückstellung zum 31.12.2022 ergibt sich aus dem Gutachten der Compertis Beratungsgesellschaft für betriebliches Vorsorgemanagement mbH, Wiesbaden vom 27.01.2023 und aus dem Gutachten der Allianz Lebensversicherungs-AG, Stuttgart vom 17.02.2023.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen ist allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages Rechnung getragen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB).

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Kapitalanlagen

Im Eigentum der Gesellschaft befindet sich folgendes Grundvermögen:

1/4-Anteil am Verwaltungsgebäude von Haus+Grund München, Sonnenstraße 13 und Herzog-Wilhelm-Straße 10. Dieses Verwaltungsgebäude wird von der Gesellschaft selbst und von den anderen Miteigentümern der Bruchteilsgemeinschaft genutzt. Der Bilanzwert zum Bilanzstichtag beträgt 34 TEUR. Der selbst genutzte Anteil hiervon beträgt ca. 70 %.

18 Wohnhäuser in München mit einem Bilanzwert von 3.664 TEUR sowie ein weiteres, das der Gesellschaft aufgrund eines Grundstücksgleichen Rechts (Erbbaurecht) gehört.

Entwicklung der Aktivposten A und B (I und II) im Geschäftsjahr 2022

Bilanzwerte 2021	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte 2022	Zeitwert 2022
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände						
169	145	0	0	- 116	197	
B. Kapitalanlagen						
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken						
3.812	0	0	0	- 114	3.698	101.377
II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere						
10.286	1.221	0		- 968	10.539	10.858
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere						
7.564	2.446	- 3.017	0	- 346	6.645	6.645
3. Einlagen bei Kreditinstituten						
6.000	1.000	- 500	0	0	6.500	6.500
4. Andere Kapitalanlagen						
250	0	0	0	0	250	250
Summe B. II						
24.099	4.667	- 3.517	0	- 1.314	23.935	24.253
Kapitalanlagen gesamt						
27.911	4.667	- 3.517	0	- 1.428	27.632	125.629
A. und B. gesamt						
28.080	4.812	- 3.517	0	- 1.545	27.830	125.629

Die Ermittlung der Zeitwerte von Grundstücken und Bauten erfolgt gemäß dem in der Wertermittlungsverordnung vom 1. Juli 2010 vorgesehenen Ertragswertverfahren (§§ 15 ff. ImmoWertV). Bei der Ermittlung des Bodenwertes wird hierbei auf die verfügbaren Bodenrichtwerte des örtlichen Gutachterausschusses zurückgegriffen. Grundstücke und Bauten werden zum Stichtag 31. Dezember 2022 bewertet. Bei einem negativen Ertragswert der baulichen und sonstigen Anlagen wird der reine Bodenwert verwendet.

Die Zeitwerte der sonstigen Kapitalanlagen entsprechen dem Kurswert am Bilanzstichtag.

Die Kapitalanlagen enthalten stille Reserven in Höhe von 97.997 TEUR.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den „Sonstigen Forderungen“ sind hauptsächlich Forderungen gegen die Hausverwaltung enthalten.

Aktive latente Steuern

Temporäre Differenzen im Sinne von § 274 HGB ergeben sich bei den folgenden Bilanzposten:

- Bebaute Wohngrundstücke (aktive latente Steuer)
- Sonstige Kapitalanlagen (aktive latente Steuer)
- Sonstige Forderungen (aktive latente Steuer)
- Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung (passive latente Steuer)
- Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (aktive latente Steuer)
- Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen (aktive latente Steuer)
- Pensionsrückstellungen (aktive latente Steuer)
- Sonstige Rückstellungen (aktive latente Steuer))

Insgesamt übersteigen die aktiven latenten Steuern die passiven, so dass ein Aktivüberhang vorliegt, der entsprechend dem Wahlrecht von § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert wird. Der Steuersatz zur Berechnung der latenten Steuern beträgt 32,83 %.

Passiva

Entwicklung des Eigenkapitals

	Stand 01.01.2022	Zuführung	Entnahme	Verlust 2022	Stand 31.12.2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Verlustrücklage	7.450	0	- 3.050	0	4.400
II. Bilanzgewinn /-verlust	- 54	3.050	0	- 3.036	- 40
Insgesamt	7.396	3.050	- 3.050	- 3.036	4.360

Versicherungstechnische Bruttorückstellungen

Gegenüberstellung der Bruttorückstellungen zum Vorjahr für das gesamte Versicherungsgeschäft und für die drei bedeutendsten Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige oder Versicherungsarten:

	Beitrags- überträge	Noch nicht abgewickelte Versicherungs- fälle	Schwankungs- rückstellung	Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gesamtes Versicherungsgeschäft					
2022	6.701	23.015	2.812	2.133	34.661
2021	6.337	26.791	48	1.703	34.879
Feuer- und Sachversicherungen					
2022	5.966	21.205	2.812	2.133	32.116
2021	5.582	24.415	48	1.703	31.748
davon:					
Verbundene Geschäftsgebäudeversicherung					
2022	149	624	128	0	901
2021	162	750	48	0	960
Verbundene Hausratversicherung					
2022	34	26	0	0	60
2021	36	25	0	0	61
Verbundene Wohngebäudeversicherung					
2022	5.678	20.486	2.684	2.133	30.981
2021	5.283	23.576	0	1.703	30.562
Sonstige Sachversicherungen					
2022	105	69	0	0	174
2021	101	64	0	0	165
Haftpflichtversicherung					
2022	735	1.442	0	0	2.177
2021	755	1.832	0	0	2.587
Rechtsschutzversicherung					
2022	0	369	0	0	369
2021	0	544	0	0	544



Andere, sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Urlaubsverpflichtungen	315	319
Abschlussvergütung	150	150
Rechts-, Beratungs- und Jahresabschlusskosten	85	91
Kosten der Hauptversammlung, Rechnungslegung	31	31
Aufsichtsratsvergütung	37	39
Archivierungskosten	148	170
Kompensation No-Claims-Bonus	0	123
Provisionsrückstände	75	0
Sonstige	62	57
Gesamt	903	980

Sonstige Verbindlichkeiten

Diese beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten für Fremdleistungen und für Versicherung- und Feuerschutzsteuer. Die sonstigen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr betragen 540 TEUR.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Angabepflichtige Haftungsverhältnisse einschließlich Pfandbestellung, Sicherungsübereignung sowie Verbindlichkeiten aus Wechseln und Schecks bestehen nicht. Nicht in der Bilanz erscheinende Geschäfte, die für die Beurteilung der Finanzlage notwendig sind, sind nicht vorhanden.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Versicherungstechnisches Ergebnis

Nachfolgend werden die wichtigsten Angaben zum gesamten Versicherungsgeschäft sowie zu den bedeutendsten Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweigen oder Versicherungsarten wiedergegeben:

	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge	Bruttoaufwand für Versiche- rungsfälle	Bruttoaufwand für Versiche- rungsbetrieb	Rückversiche- rungssaldo	Versicherungs- technisches Ergebnis für eig. Rechnung	Abwicklung der Vorjahresrück- stellung für eig. Rechnung	Anzahl der mindestens 1-jährigen Vers.-Verträge
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	Stück
Gesamtes Versicherungsgeschäft									
2022	29.064	28.700	15.460	15.859	10.157	- 1.592	- 2.595	2.369	75.092
2021	26.797	26.482	14.461	26.287	10.264	5.874	- 2.188	1.125	74.923
Feuer- und Sachversicherung									
2022	25.109	24.726	11.690	15.829	8.319	- 1.386	- 4.496	1.602	39.157
2021	22.769	22.449	10.618	25.935	8.371	6.064	- 3.785	494	38.870
davon:									
Verbundene Geschäftsgebäudeversicherung									
2022	834	847	391	397	270	- 136	- 38	10	502
2021	853	845	378	819	249	81	5	- 96	520
Verbundene Hausratversicherung									
2022	82	85	84	35	33	0	14	9	655
2021	86	87	87	26	37	0	24	- 1	660
Verbundene Wohngebäudeversicherung									
2022	23.700	23.305	10.742	15.320	7.817	- 1.239	- 4.673	1.554	35.385
2021	21.362	21.040	9.695	25.001	7.886	5.995	- 3.991	577	35.123
Sonstige Sachversicherungen									
2022	493	489	473	77	200	- 11	201	29	2.615
2021	468	477	458	89	198	- 12	177	14	2.567
Haftpflichtversicherung									
2022	2.804	2.824	2.625	- 34	1.663	- 199	995	506	31.014
2021	2.839	2.845	2.660	355	1.701	- 184	604	308	30.979
Rechtsschutzversicherung									
2022	1.151	1.151	1.145	63	175	- 6	907	261	4.921
2021	1.189	1.189	1.183	- 3	193	- 6	993	323	5.074

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Hierin sind enthalten:	2022 TEUR	2021 TEUR
Aufwendungen für den Abschluss von Versicherungsverträgen	7.094	6.645
Aufwendungen für die Verwaltung von Versicherungsverträgen	3.063	3.062
Aufwendungen gesamt (ohne sonstige versicherungstechnische Aufwendungen)	10.157	9.707

Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen

Diese Position betrifft ausschließlich die Feuerschutzsteuer.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2022 TEUR	2021 TEUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	5.594	5.108
Löhne und Gehälter	3.314	3.229
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	510	509
Aufwendungen für Altersversorgung	303	391
Aufwendungen gesamt	9.721	9.237

Sonstige Aufwendungen

Der Ausweis für das Geschäftsjahr (389 TEUR) beinhaltet einen Saldo in Höhe von 79 TEUR betreffend Altersversorgung. Dieser setzt sich zusammen aus den Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen in Höhe von 94 TEUR und Zinserträgen in Höhe von 15 TEUR.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2022 Anzahl	2021 Anzahl
Vorstand	2	2
Mitarbeiter	53	52
davon: Teilzeitbeschäftigte	21	21
gewerblich Beschäftigte (Handwerker)	3	2
Mitarbeiter mit mehr als 10 Dienstjahren	34	30

An dieser Stelle danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrer Einsatzbereitschaft und ihrem fachlichen Können zum geschäftlichen Erfolg unserer Gesellschaft beigetragen haben.

Aufsichtsrat

Rudolf Stürzer, Rechtsanwalt – Vorsitzender
Haus- und Grundbesitzerverein München und Umgebung e. V.
Jürgen Neißl, Rechtsanwalt – stellvertretender Vorsitzender
Martina Bauernschmitt, Rechtsanwältin
Haus & Grund Bamberg e. V.
Claudia Finsterlin, Rechtsanwältin
Haus- und Grundbesitzerverein München und Umgebung e. V.
Gerhard Frieser, Rechtsanwalt
Grund- und Hausbesitzerverein Nürnberg und Umgebung e. V.
Dr. Ulrike Kirchhoff, Diplom-Volkswirtin
Landesverband Bayerischer Haus-, Wohnungs- und Grundbesitzer e. V.
Franz Matzberger, Versicherungsfachwirt i. R.
Helmut Schweiger, Versicherungsvorstand i. R. (Ehrenmitglied)
Peter Sedlmeir, Bankvorstand
Hausbank München eG – Bank für Haus- und Grundbesitz
Ullrich Volk, Rechtsanwalt
Haus- und Grundbesitzerverein Regensburg und Umgebung e. V.

Die im Aufwand berücksichtigten Aufsichtsratsvergütungen betragen 37 TEUR.

Vorstand

Bernhard Maier – Sprecher
Versicherungsbetrieb, Schadenbearbeitung, Zentrale Bereiche

Andreas Post
Vertrieb, Marketing, Hausverwaltung

Hinsichtlich der Bezüge des Vorstandes wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Ausgeschiedene Vorstandsmitglieder erhalten Ruhestandsbezüge in Höhe von 165 TEUR. Für diesen Personenkreis und Hinterbliebene besteht eine Pensionsrückstellung in Höhe von 1.598 TEUR.

Honorar des Abschlussprüfers

In der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres ist ein Honorar in Höhe von 70 TEUR für Abschlussprüfungsleistungen enthalten.

Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind, haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres nicht ergeben.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Bilanzverlust beträgt 40.275,39 EUR.

Im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat schlägt der Vorstand vor, den Bilanzverlust auf neue Rechnung vorzutragen.

München, 15. Mai 2023

Bayerische Hausbesitzer-Versicherungs-Gesellschaft a. G.

Der Vorstand

Bernhard Maier

Andreas Post

Bestätigungsvermerk

des unabhängigen Abschlussprüfers

an die Bayerische Hausbesitzer-Versicherungs-Gesellschaft a. G.

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Bayerische Hausbesitzer-Versicherungs-Gesellschaft a. G., München, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Bayerische Hausbesitzer-Versicherungs-Gesellschaft a. G., München, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsvereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter

Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. F) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Folgenden Sachverhalt erachten wir als besonders wichtig:

Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft. Risikoangaben sind im Lagebericht enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Die Gesellschaft weist in ihrer Bilanz eine Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von TEUR 23.015,0 (Vorjahr: TEUR 26.791,5) aus. Dies entspricht 75,4 % der Bilanzsumme.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellungen) dient der Erfassung von dem Grund und/

oder der Höhe nach ungewissen Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherungsnehmern bzw. den Geschädigten. Die Rückstellung ist nach § 341g Abs. 1 HGB für Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen zu bilden.

Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung hat nach handelsrechtlichen Grundsätzen unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips zu erfolgen. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die nach Erfahrungssätzen der Vergangenheit berechnet werden.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt werden.

Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

Unsere Vorgehensweise bei der Prüfung

Bei der Durchführung der Prüfung sind wir wie folgt vorgegangen: Im Rahmen einer Systemprüfung haben wir uns ein Bild von der Vorgehensweise der Schadenbearbeitung bzw. der Reservierung und den Kontrollmechanismen verschafft. Des Weiteren haben wir die Abstimmung der Schnittstelle aus dem Bestandsprogramm mit der Finanzbuchhaltung bzw. dem Jahresabschluss überprüft. Im Rahmen von analytischen Prüfungshandlungen haben wir die Abwicklungsergebnisse aus den Vorjahren ausgewertet. Wie bereits in den Vorjahren wurden auch im Berichtsjahr insgesamt nachhaltig Abwicklungsgewinne erzielt.

Für die Prüfung der ausreichenden Dotierung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir eine Stichprobe aus allen offenen Schäden gezogen. Die Stichprobenauswahl erfolgte mit digitaler Datenanalyse nach der Monetary Unit Sampling Methode. Die dabei ausgewählten Schadenfälle haben wir einer Prüfung dem Grunde und der Höhe nach unterzogen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die zugrunde liegenden Annahmen und die verwendeten Methoden zur Bewertung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind angemessen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerungen hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben.

Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass diese einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktionen auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Versicherungsvereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen

Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht und sich vom Vorstand regelmäßig schriftlich und mündlich Bericht erstatten lassen.

Der Jahresabschluss 2022 wurde von der gemäß § 36 VAG i. V. m. § 318 HGB bestellten Ostwestfälische Revisions- und Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft, Bielefeld, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Gegen dieses Prüfungsergebnis erhebt der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Lagebericht des Vorstandes und billigt den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Mitgliederversammlung mit Datum vom 22. Juli 2022 zum Abschlussprüfer bestellt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der Bayerische Hausbesitzer-Versicherungs-Gesellschaft a. G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) im Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht:
- Die Prüfung der Solvabilitätsübersicht.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mike Ortmann, Wirtschaftsprüfer.

Bielefeld, 15. Mai 2023

Ostwestfälische Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Mike Ortmann
Wirtschaftsprüfer

Damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Jahresfehlbetrages sowie zur Vergütung des Aufsichtsrates schließt sich der Aufsichtsrat an.

München, den 22. Mai 2023

Der Aufsichtsrat

Rudolf Stürzer
Vorsitzender

Ergebnisse im Überblick

		2022	2021	2020	2019	2018
Beitragseinnahmen	brutto in TEUR	28.700	26.482	25.137	23.567	22.043
	Steigerung in %	8,4	5,4	6,7	6,9	4,9
	f. e. R. in TEUR	15.460	14.461	13.947	13.208	12.534
	Steigerung in %	6,9	3,7	5,6	5,4	5,0
Anzahl der Verträge	Stückzahl	75.092	74.923	74.530	73.931	73.194
	Steigerung in %	0,2	0,5	0,8	1,0	1,5
Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres	brutto in TEUR	19.351	27.903	17.655	20.746	16.766
	f. e. R. in TEUR	10.509	13.299	9.831	11.454	9.501
Anzahl der gemeldeten Schäden	Stückzahl	5.573	5.441	5.490	5.566	5.622
	Veränderung in %	+ 2,4	- 0,9	- 2,2	- 1,0	+ 6,3
Schadenquote für Geschäftsjahresschäden	brutto in %	67,4	105,4	70,3	88,0	76,1
	f. e. R. in %	68,0	92,0	70,5	86,7	75,8
Schadenrückstellung	brutto in TEUR	23.015	26.792	17.406	18.551	15.874
	f. e. R. in TEUR	10.801	13.231	10.181	10.806	9.136
Schwankungs- und sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	in TEUR	4.945	1.751	3.759	2.116	2.981
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungs- und sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	in TEUR	599	- 4.196	- 54	- 1.826	- 537
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	in TEUR	- 3.036	- 1.144	- 597	53	- 727
Kapitalanlagen	in TEUR	27.632	27.911	28.117	27.865	25.942
Eigenkapital	in TEUR	4.360	7.396	8.540	9.137	9.084

gemeinsam, sicher, persönlich

Bayerische Hausbesitzer-Versicherungs-Gesellschaft a. G.

Sonnenstraße 13
80331 München
Tel.: 089 55141-620
Fax: 089 598955
info@bhvg.de
www.bhvg.de